

Tipps für die Leseförderung zu Hause

Vorlesen: Regelmäßiges Vorlesen, z.B. eine Gute-Nacht-Geschichte, ist ein prima Einstieg in die Leseförderung. Dabei sind fünf bis zehn Minuten pro Tag besser als 30 Minuten einmal pro Woche. Tauschen Sie sich mit Ihrem Kind über die Geschichte aus, so wird das Vorlesen zu einem aktiven Prozess. Kinder möchten die gleichen Bücher immer wieder hören. Sie brauchen die Gewissheit, dass die Geschichte immer gleich ausgeht.

Interessen einbeziehen: Welche (Lese)Interessen hat Ihr Kind? Beziehen Sie es bei der Buchauswahl mit ein. Kinder möchten mehr über Dinge erfahren, die sie interessieren, und Lesen ermöglicht dies. Es ist nicht so wichtig, was Ihr Kind liest. Wichtig ist, dass es liest. Kaufen Sie nicht nur „Heile-Welt-Bücher“. Konflikte in Büchern zeigen Kindern Lösungswege auf.

Der Leseplatz: Richten Sie Ihrem Kind zu Hause einen ruhigen, gemütlichen Leseplatz ein. Radio, Fernseher und Co. sollten während der Lesezeit Ihres Kindes nicht laufen.

Bücher ins Blickfeld rücken: Bauen Sie im Kinderzimmer ein Bücherregal auf oder reservieren Sie im Wohnzimmer das Regal auf Augenhöhe Ihres Kindes für seine Bücher.

Bücher sind kostbar: Vermitteln Sie Ihrem Kind den Wert von Büchern, indem Sie darauf achten, dass die Bücher nicht geworfen, bekritzelt, bekleckert oder Seiten herausgerissen werden.

Filme und Hörbücher: Viele Kinder lassen sich mit Büchern zu Filmen oder zu ihren Lieblings-Hörbüchern fürs Lesen begeistern. Nutzen Sie diese Chance.

Zeitschriften-Abo oder Bücher als Geschenk: Schenken Sie Ihrem Kind ein Buch oder ein Zeitschriften-Abo. Auch Oma, Opa, Onkel, Tante und Paten freuen sich bestimmt über diesen nützlichen Geschenk-Tipp zum Beispiel zum Geburtstag oder zu Weihnachten.

Familien-Lesezeit – mit gutem Beispiel voran: Schaffen Sie immer mal wieder Zeit für eine Familien-Leserunde. Machen Sie es sich gemütlich. Jeder darf natürlich lesen, was er möchte. Ihr Kind sollte auch möglichst oft sehen, wie Sie selbst ein Buch lesen. Durch den Gebrauch von Kochbuch, Lexikon und Telefonbuch können Kinder Bücher als alltägliche Informationsquelle erleben.

Das Gelesene vertiefen: Ihr Kind liebt Bücher über Dinosaurier: Auf ins Museum! Technikbücher: Zerlegen Sie gemeinsam ein Radio oder werfen einen Blick unter die Motorhaube. Wilde Tiere: Ein Zoo führt zur Anwendung des angelesenen Wissens. Ritterromane oder Prinzessinnenbücher: Wie wäre es mit einem Ausflug zur Burgruine oder zum Mittelaltermarkt? Umgekehrt gehts auch. Erst in den Zoo und zu Hause ins Tierbuch schauen, Nachrichten sehen oder hören und dann gemeinsam in der Zeitung blättern oder in einem Lexikon. So zeigen Sie Ihrem Kind, wie man Wissen aus Büchern gewinnen und vertiefen kann. Und wie es Fragen selbständig beantworten kann.

Computer: Computer und Buch sind Medien, die sich ergänzen – keine Konkurrenten. Es ist hilfreich, Kindern das zu vermitteln. Inzwischen gibt es auch viele gute Bücher zu angesagten Computerspielen.

Büchereibesuche: Machen Sie einen gemeinsamen Besuch in einer Bibliothek und/oder Buchhandlung zu einem Erlebnis. Ihr Kind kann sich dort von dem breiten Angebot und der Atmosphäre verzaubern lassen. Zeigen Sie ihm, wie man Bücher auswählt (Klappentext, erste Seiten anlesen), ausleiht oder bestellt.

Rückzugszeit ermöglichen: Um völlig in der Geschichte aufzugehen oder einfach einmal den Alltag hinter sich zu lassen, möchte sich Ihr Kind vielleicht manchmal zum Lesen zurückziehen. Sie selbst werden das Bedürfnis haben, akzeptieren Sie es auch bei Ihrem Kind.

Kein Zwang: Das Wichtigste ist, dass Sie Ihr Kind niemals zum Lesen zwingen. Lesen darf weder eine Strafe noch ein Zwang sein. Kinder und Jugendliche gehen durch Phasen, in denen sie nicht lesen wollen. Seien Sie beruhigt, wer einmal von der Magie der Geschichten angesteckt wurde, kommt früher oder später dorthin zurück.